



Aus der Praxis für die Praxis

SANUM-Therapie in Fallbeispielen

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 3/1988, Seite 26

Praxisfall 1

Anfrage zur Therapie

Ein 7-jähriges Mädchen leidet an der Neurodermitis, die seit dem zweiten Lebensjahr besteht und aus Milchschorf hervorging. Dieser war bei der Umstellung der Ernährung auf Flaschennahrung im Alter von drei Monaten ausgebrochen. Die Neurodermitis - zunächst nur auf dem Bauch - hat sich jetzt vor allem in den Armbeugen und den Kniekehlen lokalisiert. Der arge Juckreiz verschlimmert sich in den Abendstunden.

Die Anamnese ergab folgendes: Bisherige Impfungen erfolgten gegen Polio, Tetanus und Diphtherie. Der Tine-Test fiel wiederholt negativ aus. Mit 6 Jahren wurden dem Kind Rachenpolypen entfernt. Es reagiert allergisch auf den Verzehr von Haselnüssen. In der Untersuchung waren stark hypertrophierte Tonsillen und zahlreiche kirschkernegroße, weiche Lymphknoten zu erkennen. Auch eine paratuberkulöse Belastung des Mädchens war erkennbar. Wir bitten um therapeutische Hilfestellung.

Therapie-Empfehlung von Dr. med. W. Grüger

Die Neurodermitis des Mädchens ist eine Paratuberkulose im Sinne von *Poncet*. Erfolge sind hierbei mit den SANUM-Mitteln LATENSIN, UTILIN und NIGERSAN zu erzielen, denen MUCOKEHL und NOTAKEHL zwischenschalten sind. Zunächst aber müssen Ernährungsfehler ausgeschaltet werden, wobei vor allem Süßigkeiten und Schweinefleisch zu vermeiden sind. Außerdem ist der Mineralhaushalt des Kindes zu regulieren, wofür sich SANUVIS und die

biochemischen Mittel nach Schüssler anbieten.

Zur Therapie mit den genannten Präparaten sollen im Wechsel abends NIGERSAN und MUCOKEHL-Tropfen in die Ellenbeuge eingerieben werden, und zwar an einem Tag 1 bis 2 Tropfen MUCOKEHL und am nächsten Tag dann 1 bis 2 Tropfen NIGERSAN. Sonntags soll die Behandlung unterbleiben. Vor dem Schlafengehen soll einmal in der Woche eine Kapsel LATENSIN verabfolgt werden. Nach etwa drei Tagen ist UTILIN „schwach“ zu geben, mit Übergang auf UTILIN „stark“ nach fünf Wochen. In der Woche darauf ist dann UTILIN „S“ zu geben. SANUVIS sollte 1 bis 2 mal täglich ein Teelöffel voll in Wasser verabreicht werden. Zur unerläßlichen Darmsanierung empfiehlt sich FORTAKEHL, jeden zweiten Tag eine Tablette vor dem Schlafengehen im Munde zergehen lassen.

Zur Ausheilung der Krankheit spielt der Faktor „Zeit“ für eine wirkungsvolle Therapie eine wesentliche Rolle. Es muß etwa ein bis zwei Jahre intensiv behandelt werden. Danach muß das Kind weiter unter Kontrolle bleiben.

Praxisfall 2

Anfrage zur Therapie

Bei Fachfortbildungs-Seminaren wird immer wieder von der „pilzverseuchten Gesellschaft“ gesprochen. Dabei wird besonders auf den Candida-Befall des Magen-Darmtraktes als Ursache vieler dermatologischer Erkrankungen und Krankheiten des allergischen Formenkreises hingewiesen. Ist es möglich, durch eine The-

rapie mit den SANUM-Präparaten - wie insbesondere mit PEFRAKEHL - eine Entpilzung des Magen-Darmtraktes zu erreichen?

Therapie-Empfehlung von Dr. med. W. Grüger

Die zunehmende Verpilzung der Menschen resultiert mit aus einer übermäßigen Bakterienfurcht und den dadurch überbewerteten Einsatz von Antibiotika. „Le Bacterie n'est rien, le terrain c'est tout“, sagt der französische Forscher Claude Bernard. Bei Candida-Befall ist also das Terrain zu sanieren. Erforderlich dafür ist, Lebensführungs- und Ernährungsfehler abzustellen und den Mineralhaushalt zu regulieren. Zu dieser Regulierung sollten die biochemischen Mittel nach Dr. Schüssler verabreicht werden.

An SANUM-Mitteln wird eingesetzt SANUVIS, 2 mal täglich 1 Teelöffel voll mit Wasser verdünnt, außerdem PEFRAKEHL als Suppositorium im Wechsel mit NIGERSAN suppos. und MUCOKEHL suppos. - jeweils D3 - im Abstand von jeweils einem Tag. Die Verabreichung erfolgt also etwa montags, mittwochs und freitags, und zwar abends vor dem Schlafengehen.

Auch ist es sinnvoll, jeweils einmal in der Woche eine Kapsel LATENSIN und drei Tage später eine Kapsel UTILIN nicht säurefest „schwach“ am Abend vor dem Schlafengehen zu geben. Außerdem sollten die befallenen Hautstellen zweimal in der Woche mit PEFRAKEHL eingerieben werden, und zwar mit 1 bis 2 Tropfen jeden zweiten Tag.